

# **Fatima al-Zahra‘ an der Schwelle zum Jenseits**

- Die letzten Stunden im Leben von Fatima, aus der Feder von Sayyid Muhammad Kazim al-Qazwini & den Worten der Ahlul Bayt -

*Wir widmen dieses Buch unserem Meister und Führer, dem Imam der Zeit.*





Titel: Fatima al-Zahra' an der Schwelle zum Jenseits  
Autor: Sayyid Muhammad Kazim al-Qazwini  
Englischer Übersetzer: Tahir Ridha Jaffer, WOFIS  
Deutscher Übersetzer: Abu Hadi Sa'id Haydar  
Erscheinungsort, -jahr: Essen, 2022  
Version: 1. Auflage, E-Book

Irrtümer und Fehler vorbehalten.

Der Übersetzer bezieht sich bei seinen Übersetzungen auf die angegebenen Quellen.

Zitate und Ausschnitte sind mit Verweis auf das Buch und den jeweiligen Quellen erlaubt und erwünscht.

Es handelt sich hierbei um ein kostenfreies Buch, welches nicht zum Verkauf bestimmt ist.

info@shiat-ali.de  
www.Shiat-Ali.de

# Anmerkungen

Die vorliegende Übersetzung basiert auf folgender englischer Übersetzung: „Fatima al-Zahra' ('a) - From the Cradle to the Grave“, von Sayyid Muhammad Kazim al-Qazwini, 2015, übersetzt von Tahir Ridha Jaffer, publiziert von World Organization for Islamic Services. Möge Allah sie dafür belohnen.

Es sei angemerkt, dass auf Grund der besseren Lesbarkeit, weitestgehend auf Segenswünsche und ähnliches verzichtet wurde.

Möge Allah die Imame und ihre Gefährten unendlich segnen und ihre Feinde verfluchen.



Wir bitten vor dem Lesen dieses Buchs, um die Rezitation einer Al-Fatiha und eines Salawat für die Wiederkehr des Erwarteten, Imam al-Mahdi, sowie für die reinen Seelen der folgenden Personen:

- |                             |                            |
|-----------------------------|----------------------------|
| ❖ Ali Morad Mamika          | ❖ Morad Abbas Ibrahim      |
| ❖ Fazile Ali                | ❖ Abbas Naaman             |
| ❖ Sheikh Muntazar al-Assadi | ❖ Aliya-Fatima Nasereldine |
| ❖ Ahmad El-Annan            | ❖ Ahu Sayyed Ali           |
| ❖ Ahmad Ibrahim Abbas       | ❖ Emad Ibrahim Abbas       |
| ❖ Mamika Karim              | ❖ Hussein Mohammad Ibrahim |
| ❖ Sabir Ali Cimen           | ❖ Hamid Güneş              |
| ❖ Ali Ahmed Maulud          | ❖ Sayyed Qassem al-Musawie |
| ❖ Abdullah Karim            | ❖ Ağa Ali Korhan           |
| ❖ Abu Shirko Muhammad Musa  | ❖ Sakine Karadaş           |
| ❖ Um Adel al-Mohamadawi     | ❖ Zainab Hessi             |

# Vorwort

Im Namen Allahs, des Allerbarmer, des Allgnädigen. Der Segen Allahs seien auf Muhammad sowie seiner reinen Nachkommenschaft. Möge die Wiederkehr beschleunigt werden und mögen ihre Feinde verflucht sein.

Geehrte Leser, Friede sei auf euch.

Ich kondoliere dem Imam der Zeit, dem Erwarteten al-Mahdi – Allah beschleunige seine Wiederkehr – sowie allen Schiiten, zum tragischen Martyrium unserer Mutter und Herrin Fatima al-Zahra‘ – Friede auf ihr.

In der Hoffnung auf den Wohlgefallen Allahs und der Wiederkehr des Erwarteten habe ich dieses Dokument übersetzt. Es entstammt aus der Feder des geehrten Sayyid Muhammad Kazim al-Qazwini, Allah erbarme sich seiner, welcher das Leben und den Tod von Sayyida al-Zahra‘ darstellte.

Die hier vorliegende Übersetzung behandelt, anlässlich ihres Martyriums, die letzten Stunden im Leben von Sayyida al-Zahra‘, sowie die Trauer ihrer Geliebten direkt nach ihrem Ableben. Der Name dieser Übersetzung wurde in Anlehnung an ein Kapitel des Quellbuches gewählt.

Die Schilderungen und Dialoge sind herzzerschneidend und lassen uns die Situation von Sayyida al-Zahra‘ nach dem Angriff auf sie besser nachvollziehen.

Somit hoffe ich, den geehrten Leser, bei seiner Trauer und Liebe von Fatima al-Zahra‘ unterstützen zu können und ebenfalls zum Wissen über diese historische Begebenheit beitragen zu können.

Letztlich hoffe ich auf die Vergebung Allahs – sowie die der geehrten Leser – bezüglich meiner Unzulänglichkeiten und Unachtsamkeiten.

Mit der demütigen Bitte um Bittgebete für meine Familie und mich,

Euer Bruder, Abu Hadi Sa'id.

- 04. Jumada al-Thani 1444 – 28.12.2022-

## **Die Gründe für ihre schwindende Gesundheit<sup>12</sup>**

Die Nachricht von Sayyida Fatimas - Friede auf ihr - Krankheit verbreitete sich in Medina, und die Menschen hörten von ihrer schwindenden Gesundheit. Sayyida Fatimah al-Zahra' litt nicht an einer chronischen Krankheit, sondern es waren die schmerzliche Tragödie und der Kummer, die ihr Schwäche und Abmagerung beschert hatten. Ihr unaufhörliches Weinen um ihren Vater – Frieden und Segen Allahs seien auf ihm und seiner Nachkommenschaft - und um das, was ihr widerfahren war, trug dazu bei, dass ihr Gesicht an Frische und Lebendigkeit verlor. Die Ungerechtigkeit, die Hartherzigkeit und die Respektlosigkeit, die sie bei einigen Muslimen erlebt hatte, sowie die Wende der Ereignisse und die Veränderungen des politischen und sozialen Klimas hatten eine tiefe Wirkung auf sie.

Die Tragödie, die ihr zwischen der Wand und der Tür ihres Hauses widerfuhr, hatte zu ihrer Fehlgeburt geführt. Peitschenhiebe hatten ihren reinen Körper vernarbt und tiefe Spuren hinterlassen. Der gewalttätige Übergriff hatte ihren Körper, ihren Geist und ihre Seele verletzt. All diese Ereignisse spielten eine Rolle Gesundheit und ihre Unfähigkeit, ihre regulären Aufgaben im Haushalt zu verrichten. Haus zu verrichten.

## **Fatima al-Zahra' an der Schwelle zum Jenseits<sup>3</sup>**

Am letzten Tag ihres Lebens lag Sayyida Fatima al-Zahra' – Friede auf ihr - auf ihrem schlichten Bett, nachdem die Krankheit ihren schlimmsten Tribut gefordert hatte und nichts von ihr übrig blieb als Haut und Knochen. An diesem Tag schlief sie für einige Zeit ein und sah ihren Vater, den Propheten Allahs – der Frieden und Segen Allahs seien auf ihm und seiner Nachkommenschaft - in einem Traum. Das mag das erste und letzte Mal gewesen sein, dass al-Zahra' ihren Vater im Traum sah. Sie sah ihn in einem perlmuttweißen Palast, und als er sie sah, sagte er: „**Komm zu mir, mein Kind! Ich habe Sehnsucht nach deiner Gesellschaft!**“ Sie erwiderte: „**Bei Allah, ich habe eine größere Sehnsucht dich zu treffen, o Vater!**“ Er sagte: „**Schon heute Abend wirst du an meiner Seite sein.**“<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Fatimah al-Zahra min al-Madh ila al-Lahd, von Sayyid Muhammad Kazim al-Qazwini, K. 19, S. 475 (engl. Version)

<sup>2</sup> **Anm. d. Übers.:** Auch wenn noch vielmehr zu den tragischen Gründen ihres Todes zu sagen wäre, soll dies als kurze Information ausreichen, um dem geehrten Leser hieran zu erinnern, und um nachfolgende Anweisungen und den letztendlichen Tod nachvollziehbarer zu machen.

<sup>3</sup> Fatimah al-Zahra min al-Madh ila al-Lahd, von Sayyid Muhammad Kazim al-Qazwini, K. 19, S. 484-494 (engl. Version)

<sup>4</sup> Bihar al-Anwar, von Allamah Majlisi, B. 43, S. 210

Sie wachte auf und bereitete sich auf ihre Reise ins Jenseits vor, denn sie hatte von ihrem Vater, dem Wahrhaftigsten, gehört: „**Wer mich sieht, hat mich wahrhaftig gesehen**“<sup>5</sup>, und von ihm erfuhr sie von ihrem Scheiden aus dieser Welt, also gab es keinen Raum für Zweifel an der Wahrheit dieser Nachricht. Sie öffnete ihre Augen und sammelte ihre Kräfte. Sie stand auf und traf die notwendigen Vorbereitungen, und nutzte die letzten Momente ihres Lebens in dieser Welt.

Nur Allah weiß, was ihr in diesen Augenblicken durch den Kopf und das Herz gegangen sein muss, denn sie war glücklich über den Tod, der ihr bald bevorstand, denn er würde ihr Erleichterung von den Sorgen und dem Kummer dieser Welt verschaffen. Sie würde bald ihren Vater, den großen Propheten, treffen, „**Auf einem wahrhaftigen Sitzplatz, bei einem mächtigen König.**“ (Qur’an, 54:55) Dann würde sich die frohe Botschaft, die ihr der Heilige Prophet verkündet hatte, in Erfüllung gehen, denn er hatte ihr gesagt: „**Du wirst die erste meiner Nachkommenschaft sein, die sich mir anschließt.**“

Andererseits muss ihr Herz traurig gewesen sein, ihren großen Ehemann und edlen Gatten<sup>6</sup> ganz allein in dieser rauen Welt zu lassen, ohne einen Vertrauten außer Allah, dem Erhabenen. Al-Zahra’ war die beste Helferin und Unterstützerin ihres Mannes gewesen, wer würde ihren Platz einnehmen, wenn sie diese Welt verließ? Eine weitere Sache, die ihr in diesen Momenten Schmerzen bereitete und ihr Herz noch mehr quälte, war die Tatsache, dass sie ihre kleinen Kinder<sup>7</sup> zurücklassen würde, die wie Nestlinge waren, die ihre Flügel noch nicht entwickelt hatten.

Wir hatten bereits erwähnt<sup>8</sup>, dass einer ihrer Namen „al-Haniyah“ war, weil sie das größte Mitgefühl und Barmherzigkeit für ihre Kinder hatte und eine größere Liebe für sie hatte, als jede Mutter für ihr Kind haben könnte. Sie hinterließ Teile ihres Herzens, die zur Zielscheibe für die Pfeile dieser verräterischen Zeit wurden, die weder die Jungen noch die Alten verschonte, weder die Bedürftigen noch die Edlen. Sie hatte von ihrem Vater gehört, dass die Familie des Propheten – Friede auf ihnen - bedrängt wurde und verschiedene Schwierigkeiten, Drangsale und Unglücke erleiden musste. Nach dem Tod ihres Vaters, des Heiligen Propheten, erlebte sie einiges davon aus

---

<sup>5</sup> Ebd., S. 179

<sup>6</sup> **Anm. d. Übers.:** Imam Ali, Friede auf ihm.

<sup>7</sup> **Anm. d. Übers.:** Imam al-Hassan, Imam al-Hussein, Sayyida Zeinab und Sayyida Umm Kulthum, Friede auf ihnen.

<sup>8</sup> **Anm. d. Übers.:** Zuvor im Quellbuch dieser Übersetzung.

erster Hand. Nur Allah weiß, wie schwer diese Bedenken und Befürchtungen auf ihrem gebrochenen Herzen lasteten.

Auf jeden Fall war Trauer zu diesem Zeitpunkt von geringem Nutzen, und es galt, die bittere Zukunft zu akzeptieren und sich dem Willen Allahs zu ergeben und die wenigen verbleibenden Augenblicke zu nutzen, die wie Wolken am Himmel vorbeiflogen. Al-Zahra‘ begann langsam, an die Wand gelehnt, zu dem Ort zu gehen, an dem Wasser aufbewahrt wurde. Mit ihren gebrechlichen Händen begann sie, die Kleider ihrer Kinder zu waschen. Dann rief sie ihre Kinder und begann, ihre Köpfe mit Wasser und Lehm zu waschen, denn sie hatten nichts anderes zum Waschen als Lehm.

Lasst uns einen Moment innehalten und über diese große Dame weinen, deren Tod kurz bevorstand. Sie wusch die Köpfe und Körper ihrer kleinen Kinder, als ob sie sich von ihnen verabschieden wollte. Die ganze Zeit über weinte sie still und Tränen flossen aus ihren Augenwinkeln auf ihr blasses Gesicht und über ihre welke Haut. Imam Ali kam ins Haus und fand seine geliebte Frau außerhalb des Bettes vor, die sich um den Haushalt kümmerte. Das Herz des Imams war überwältigt von Mitleid, als er sah, dass sie die üblichen Arbeiten verrichtete, die sie tat, wenn sie gesund war. Es war daher nicht verwunderlich, dass er sie fragte, warum sie all diese Arbeit verrichtete, wenn sie nicht gesund war. Sie antwortete ihm direkt: **„Weil dies der letzte Tag meines Lebens ist. Ich habe meinen Kindern den Kopf gewaschen und ihre Kleidung gewaschen, weil sie bald ohne Mutter verwaist sein werden!“** Der Imam fragte sie, wie sie dies erfahren habe, und sie erzählte ihm von ihrem Traum, und auf diese Weise verkündete sie ihrem Mann ihr bevorstehendes Ableben als eine Sache der Gewissheit.

## **Der Wille und das Testament von Fatima al-Zahra‘**

So hatte Sayyida Fatima al-Zahra‘ in ihren letzten Augenblicken auf dieser Welt die Gelegenheit, ihrem Mann das zu offenbaren, was sie die ganze Zeit über in ihrem Herzen verborgen hielt, und ihre letzten Wünsche zu äußern, welche um jeden Preis und ohne Kompromisse erfüllt werden sollten, weil die Anliegen so wichtig waren. Es ist, als ob wir sie sehen, wie sie nach Erledigung der Hausarbeit in ihr Bett zurückkehrt und sagt: **„O Cousin, ich habe in der Tat die Nachricht von meinem Tod erhalten und werde bald meinem Vater begegnen, so möchte ich dir meine letzten Wünsche mitteilen und dich wissen lassen, was in meinem Herzen ist.“** Ali sagte zu ihr, **„Sag mir, was du dir wünschst, o Tochter des Propheten**

**Allahs**“, und er setzte sich an ihre Seite, nachdem er alle anderen gebeten hatte, zu gehen.

Sie sagte: „**O Cousin, du hast mich nie belogen oder betrogen, und ich habe mich dir nie widersetzt, seit wir verheiratet sind.**“ Ali sagte: „**Ich suche Zuflucht bei Allah! Du bist, bei Allah, kenntnisreicher, rechtschaffener, frommer, tugendhafter, edler und gottesfürchtiger als dies. Du hast nie gegen meinen Willen gehandelt, und die Trennung von dir und dein Verlust sind für mich sehr schwer. Nur, dass es kein Entrinnen davor gibt. Bei Allah, du hast die Trauer über den Verlust des Heiligen Propheten erneuert, und euer Verlust lastet schwer auf meinem Herzen - wahrlich, wir gehören zu Allah und zu Ihm werden wir zurückkehren. Was für eine schmerzhaft, schwierige und erschütternde Prüfung! Es ist eine Qual, von der es keine Erleichterung gibt und ein Unheil, von dem es keine Bewahrung gibt!**“ Dann weinten sie beide eine Zeit lang. Der Imam nahm ihren Kopf, legte ihn auf seine Brust und sagte: „**Sag mir deine letzten Wünsche, was auch immer sie sein mögen, denn du wirst mich als loyal befinden, und ich werde alles tun, was du von mir verlangst. Ich werde deinen Wünschen den Vorzug geben über meine eigenen stellen.**“ Sie sagte: „**Möge Allah dich mit dem schönsten Lohn belohnen. O Cousin! Mein Wunsch ist folgender: Erstens, dass du nach meinem Tod die Tochter meiner Schwester Umamah heiratest, denn sie wird fürwahr gut zu meinen Kindern sein, und wahrlich, Männer können ohne Frauen nicht leben.**“ Dann sagte sie: „**Ich möchte nicht, dass jemand von denen, die mich unterdrückt haben, meiner Beerdigung beiwohnt, denn sie sind meine Feinde und die Feinde des Propheten Allahs. Erlaube also keinem von ihnen oder ihren Anhängern, über mich zu beten; und begrabe mich in der Dunkelheit der Nacht, wenn die Augen geschlossen sind und die Menschen schlafen.**“<sup>9</sup>

### **Ein weiterer Bericht über ihren Willen**

Sie sagte: „**O Cousin, wenn ich sterbe, wasche meinen Körper, ohne ihn zu enthüllen, denn Ich bin wahrlich rein und geläutert. Und vollziehe die Einbalsamierung an mir mit dem, was vom Balsam übriggeblieben ist, dass an meinem Vater, dem Propheten Allahs, angewendet wurde. Dann bete**

---

<sup>9</sup> Bihar al-Anwar, von Allamah Majlisi, B. 43, S. 191-192

**für mich, und lass nur die wenigen Personen, die unserer Familie nahestehen, mit dir beten. Begrabt mich in der Nacht, nicht am Tag, und im Geheimen, nicht öffentlich. Halte den Ort meines Grabes verborgen, und keiner von denen, die mich unterdrückt haben, soll Zeuge meiner Beerdigung sein. O Cousin, ich weiß, dass du nicht in der Lage sein wirst, nach mir allein zu bleiben. Wenn du also wieder heiratest, bewahre einen Tag und eine Nacht für deine Frau und einen Tag und eine Nacht für meine Kinder. O Aba al-Ḥassan! Schimpfe nicht mit ihnen, denn sie sind untröstliche Waisen geworden. Gestern haben sie ihren Großvater verloren, und heute werden sie ihre Mutter verlieren. Wehe der Gemeinschaft, die sie tötet und Feindseligkeit gegen sie hegt.“**

Dann rezitierte sie:

***„Weine, wenn du weinen musst, oh großartiger Führer,  
und lass Tränen fließen, denn es ist der Tag der Trennung  
O Gefährte der Batul, ich bitte dich  
für meine Kinder zu sorgen, denn die Sehnsucht ist nun ihr  
Verbündeter  
Weine um mich und weine um meine Waisen,  
und vergesst nicht den<sup>10</sup>, der auf den Ebenen von Ṭaff<sup>11</sup> im  
Irak massakriert werden wird.“***

Imam al-Baqir – Friede auf ihm - berichtete, dass Fatima, als sie ihre letzten Wünsche äußern wollte, zu Amir al-Mu‘minin sagte: **„O Aba al-Ḥassan, der Heilige Prophet hat mir versprochen und mir mitgeteilt, dass ich die erste aus seiner Familie sein werde, die ihm folgt und das, was beschlossen wurde, wird geschehen, also sei geduldig mit dem Befehl Allahs und akzeptiere Seinen Willen.“**<sup>12</sup>

---

<sup>10</sup> **Anm. d. Übers.:** Imam al-Hussein, Friede auf ihm.

<sup>11</sup> **Anm. d. Übers.:** Gemeint ist die Wüste Karbalas

<sup>12</sup> Bayt al-Ahzan, von Allamah Abbas al-Qummi, S. 183-184

Von Imam al-Sadiq – Friede auf ihm - wurde überliefert, dass Sayyida Fatima, als sie auf dem Sterbebett lag, zu weinen begann. Amir al-Mu‘minin sagte zu ihr: **„Was bringt dich zum Weinen, meine Herrin?“** Sie sagte: **„Ich weine über das, was du nach meinem Tod erleiden wirst.“** Er sagte: **„Weine nicht, denn das betrachte ich in der Tat als etwas Geringes auf dem Wege Allahs.“**<sup>13</sup>

In einer anderen Überlieferung wird berichtet, dass sie zu Amir al-Mu‘minin sagte: **„Ich habe eine Bitte an dich, o Aba al-Ḥassan.“** Er sagte: **„Alles, o Tochter des Gesandten Allahs.“** Sie sagte: **„Ich bitte dich, bei Allah und bei Muḥammad dem Gesandten Allahs, dass du Abu Bakr und ‘Umar<sup>14</sup> nicht gestattest, über mich zu beten.“**<sup>15</sup>

Und in einer anderen Überlieferung von wird von Ali berichtet, dass er sagte: **„Faṭima äußerte mir gegenüber ihrem letzten Wunsch und sagte: „Wenn die beiden über mich beten, werde ich mich bei meinem Vater über dich beschweren, so wie ich mich bei ihm über sie beschwere.“**<sup>16</sup>

Dies waren einige der Überlieferungen über die letzten Wünsche von Sayyida Fatima al-Zahra‘, die sie aufgrund des Schmerzes, den sie von dieser Gemeinschaft erdulden musste, und der Härte, die sie durch die Hände dieser hartherzigen Unterdrücker erleiden musste, äußerte. Sie entschied sich dafür, ihren Namen unter die ersten zu setzen, die unterdrückt und ihrer Rechte beraubt wurden, damit ihr Name zu einem Symbol gegen Unterdrückung und Verfolgung wird. Sayyida al-Zahra‘ wollte, dass ihr Begräbnis eine Demonstration ihres Zorns gegen die Regierung und all jene ist, die diese Regierung unterstützen und ihr beistehen oder sogar ihre Legitimität akzeptieren. Es war eine Kundgebung ihres Unmuts gegenüber all jenen, die ihr gegenüber eine negative Haltung einnahmen.

Sie verlangte, dass ihr Leichnam in der Nacht begraben werden solle, dass alle Beerdigungsriten, einschließlich Waschung, Einhüllung, Gebet und Beerdigung, im Geheimen stattfinden sollten und dass niemand an ihrer Beerdigung teilnehmen dürfe, außer denen, die weder ihr Bewusstsein mit Abweichung befleckt noch ihre Seele mit

---

<sup>13</sup> Bihar al-Anwar, von Allamah Majlisi, Bd. 43, S. 125

<sup>14</sup> **Anm. d. Übers.:** Welche den Befehl gaben sie anzugreifen und daran beteiligt waren.

<sup>15</sup> Bayt al-Ahzan, von Allamah Abbas al-Qummi, S. 183

<sup>16</sup> Kamil al-Baha‘i, von al-Hasan ibn Ali ‘Imad al-Din al-Tabari, S. 398

Sünde geschwärzt hätten. Dies waren die wenigen Personen, die Sayyida Fatima während ihrer gesamten Opposition gegenüber eine positive Haltung einnahmen.

## **Balsam des Paradieses**

Sayyida Fatima hatte noch einige andere Wünsche, die sie ihrem Mann ebenfalls übermittelte. Sie wollte, dass er ihr Grab herrichtet, den Qur'an neben ihrem Grab rezitiert usw., die nicht so wichtig waren wie die zuvor erwähnten Bitten. Dann bat al-Sayyida Fatima, Asma' bint 'Umays um den Balsam, den Jibra'il aus dem Paradies mitgebracht hatte, und sagte: **„O Asma', bringe mir den restlichen Balsam, der für meinen Vater gebracht wurde, von diesem und jenem Ort, und bewahre ihn in meiner Nähe auf.“**<sup>17</sup>

Balsam [*arab. Hunūt*] ist Ziziphus Jujube und Campher, und es wurde von Ali überliefert, dass es im letzten Willen [des Propheten] war, dass er mit Balsam bedeckt werden sollte. **„...Da rief mich der Gesandte Allahs wenige Augenblicke vor seinem Tod zu sich und sagte: „O Ali und o Fatima, dies ist mein Balsam aus dem Paradies, den Jibra'il gebracht hat, und er hat euch beiden seinen Gruß übermittelt und mir aufgetragen, ihn zu teilen und etwas für mich und für euch beide beiseitezulegen.“** Fatima sagte: **„O Vater, ein Drittel davon ist für dich, und der Rest soll unter der Obhut von Ali ibn Abi Ṭalib bleiben.“** Der Prophet begann zu weinen, drückte sie an seine Brust und sagte: **„Du bist erfolgreich, rechtschaffen, rechtgeleitet und inspiriert.“** Dann sagte er: **„O Ali, entscheide über den Rest.“** Er sagte: **„Die Hälfte davon gehört ihr, und der Rest ist für den, den du für richtig hältst, o Prophet Allahs.“** Der Prophet sagte: **„Es ist für dich.“**<sup>18</sup>

Dann rief Sayyida Fatima Salma, die Frau von Abi Rafi', und sagte zu ihr: **„Bereite mir etwas Wasser vor.“** In einer anderen Version sagte sie: **„Gieß mir etwas Badewasser ein.“** Dann bat sie um ihre neuen Kleider und badete sich auf die bestmögliche Weise, bevor sie sie anzog. Dann bat sie darum, ihr Bett in die Mitte des Hauses gestellt wird.<sup>19</sup>

---

<sup>17</sup> Bihar al-Anwar, von Allamah Majlisi, Bd. 43, S. 186

<sup>18</sup> Mustadrak al-Wasa'il, von Muhaddith al-Mirza Hussein al-Nuri al-Tabarsi, Bd. 2, S. 209

<sup>19</sup> Bihar al-Anwar, von Allamah Majlisi, Bd. 43, S.184

Ich verstehe nicht, warum sie badete, und neue Kleidung anlegte, während Sayyida Fatima in den letzten Momenten ihres Lebens dem Tod so nahe war. Möglicherweise, und Allah weiß es am besten, wollte sie die Spuren der Verletzungen an ihren Gliedmaßen und Rippen abwaschen - die Verletzungen, die sie erlitten hatte, als sie hinter die Tür ihres Hauses gestoßen wurde, wie wir bereits erwähnt haben. So entfernte sie die Kleidung, die mit Blut und Eiter befleckt war, möglicherweise, um sie vor denjenigen zu verbergen, die ihr nahestanden und anwesend sein würden, wenn ihr Körper gewaschen wird.

Einige sind der Meinung, dass sie sich anstelle der Waschung nach dem Tod gebadet hat und darum gebeten hat, dass ihr Körper nach ihrem Tod nicht gewaschen wird. Es ist erstaunlich, wie einige Überlieferer eine solche Geschichte erfinden konnten, wo doch bekannt ist, dass die Waschung des toten Körpers nach dem Tod und nicht davor obligatorisch ist. Ja, es wird eine Ausnahme für denjenigen gemacht, der wegen Mordes verurteilt wurde - dass er sich vor seiner Hinrichtung waschen soll -, aber der erste Fall hat nichts mit dem zweiten zu tun.

Die Rechtsgelehrten haben geurteilt, dass es dem Ehemann erlaubt ist, den Leichnam seiner Frau nach ihrem Tod zu waschen, und als Beweis dafür die Tatsache angeführt, dass Amir al-Mu'minin den Leichnam von Sayyida Fatima nach ihrem Tod gewaschen hat, da dies etwas ganz Selbstverständliches geworden war. Welchen Sinn hat es also, eine so ungewöhnliche Meinung zu erwähnen, die niemand ernst nehmen kann?

## **Sayyida Fatima scheidet aus dieser Welt**

Sayyida Fatima begab sich zu ihrem Bett, das in der Mitte des Hauses aufgestellt worden war, und legte sich mit dem Gesicht zur Gebetsrichtung hin, wobei sie ihre Hand unter die Wange legte, nachdem sie das Essen für ihre Kinder zubereitet hatte. Es wird berichtet, dass sie ihre beiden Töchter Zeinab und Umm Kulthum – Friede auf ihnen - in das Haus einer der Frauen der Bani Hashim<sup>20</sup> schickte, damit sie den Tod ihrer Mutter nicht miterleben mussten. Sie tat dies aus Mitgefühl und Liebe und um sie vor dem Schock zu bewahren, Zeuge eines solchen Unheils zu werden.

Aus einigen Überlieferungen geht hervor, dass Imam Ali, al-Hassan und al-Hussein sich zu diesem Zeitpunkt außerhalb des Hauses aufhielten, und es könnte sein, dass sie

---

<sup>20</sup> **Anm. d. Übers.:** Der Stamm des Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm und seiner Nachkommenschaft.

das Haus aus einem wichtigen Grund oder aufgrund unvermeidlicher Umstände verließen. Auf jeden Fall waren sie in diesen letzten Momenten des Lebens von Sayyida Fatima nicht anwesend, und nur Asma' war anwesend und an ihrer Seite. Einige Überlieferungen besagen, dass auch ihre Dienerin Fidda anwesend war.

Als die Zeit ihres Todes kam, als ihre Seele ihren Körper verließ und die Schleier entfernt wurden, verengte Sayyida Fatima ihre Augen und schaute angestrengt, und dann sagte sie: **„Gegrüßt, sei Jibra'il. Gegrüßt, sei der Gesandte Allahs. O Allah, ich bin mit Deinem Propheten. O Allah, ich bin in Deiner Wohnstätte, der Wohnstätte des Friedens.“** Dann sagte sie: **„Siehst du, was ich sehe?“** Sie wurde gefragt: **„Was siehst du?“** Sie sagte: **„Ein Gefolge aus den Himmeln, und bei ihnen ist Jibra'il und der Gesandte Allahs.“** Er sagt: **„Komm zu mir, mein Kind, denn das, was dich erwartet, ist besser für dich.“** Dann öffnete sie ihre Augen und sagte: **„Und auf Dir sei Friede, o Nehmer der Seelen - sei schnell mit mir und tu mir nicht weh.“** Dann sagte sie: **„Ich gehe zu Dir, o Herr, und nicht zum Feuer.“** Dann schloss sie ihre Augen, streckte ihre Hände und Füße aus und verließ diese Welt.

Asma' zerriss ihren Kragen, fiel auf sie, küsste sie und sagte: **„O Fatima, wenn du deinem Vater, dem Gesandten Allahs, begegnest, überbringe ihm Grüße von Asma' bint 'Umays.“** Al-Hassan und al-Hussein kamen ins Haus und fanden nur noch den leblosen Körper ihrer Mutter. Sie sagten: **„O Asma', warum schläft unsere Mutter zu dieser Stunde?“** Sie sagte: **„O Söhne des Propheten, eure Mutter schläft nicht, sie hat diese Welt verlassen!“** Al-Hussein sagte: **„O Bruder, nimm mein Beileid zum Hinscheiden unserer Mutter an!“** Al-Hassan warf sich auf sie, küsste ihre Füße und sagte: **„O Mutter! Sprich zu mir, bevor meine Seele meinen Körper verlässt!“** Al-Hussein warf sich ebenfalls zu ihren Füßen, küsste sie und sagte: **„O Mutter! Ich bin dein Sohn, al-Hussein! Sprich zu mir, bevor mein Herz zerspringt und ich sterbe!“** Asma' sagte zu ihnen: **„O Söhne des Propheten, geht und informiert euren Vater über das Dahinscheiden eurer Mutter.“** Da gingen sie und riefen: **„Ya Muhammadah! Ya Ahmadah! Heute ist der Schmerz über deinen Tod durch den Tod unserer Mutter erneuert worden!“** Als sie in die Nähe der Masjid kamen, erhoben sie ihre Stimmen und weinten. Eine Gruppe von Gefährten eilte zu ihnen und fragte sie, warum sie weinten. Sie sagten: **„Unsere Mutter Fatima ist von uns gegangen!“** Imam Ali warf sich auf den Boden und sagte: **„Wer wird mich jetzt**

**trösten, o Tochter Muhammads? Du hast mich immer getröstet, wer wird es also tun, nachdem du von uns gegangen bist?“** Der Erzähler sagte: „Dann brachte Ali Hassan und Hussein nach Hause und fand Asma' neben Fatima sitzend, weinend und mit den Worten: **„O ihr Waisen Muhammads!“** Als sein Blick auf den toten Körper der Herrin aller Frauen fiel, streckte er die Hand aus, warf seinen Turban von seinem Kopf und seinen Mantel von seinen Schultern und weinte laut.

Dann deckte er ihr Gesicht auf, wobei er ein Blatt Pergament fand, auf dem geschrieben stand: **„... O Ali, ich bin Fatima bint Muhammad. Allah hat mich mit dir verheiratet, damit ich dir in dieser und in der nächsten Welt gehöre. Du verdienst mich mehr als andere. Führe meine Einbalsamierung durch, wasche mich und hülle mich bei Nacht ein, bete über mich und begrabe mich bei Nacht, und sage niemandem etwas davon. Ich überlasse dich der Obhut Allahs bis zum Tag der Auferstehung, und richte meine Grüße an meine Kinder aus.“**<sup>21</sup>

---

<sup>21</sup> Bayt al-Ahzan, von Allamah Abbas al-Qummi, S. 195-196